

Übrigens...

Bischt sus dum täglichu Pattagglängg?

*Der Ablauf des täglichen Medienstroms bietet ein Durcheinander,
das mühsam zu ertragen ist.*

Kürzlich sagte mir jemand: «Du schriibst ubär Schtäärna und soo Sachchä! Bischt sus de dum täglichu Pattagglängg nit? (Du schreibst über Sterne und so Sachen. Bist du denn dem täglichen Durcheinander nicht gewachsen?). Nun, der Fragesteller wusste, dass ich nirgends eingeschriebenes Parteimitglied bin. Ein langes Leben vermittelte mir aber dennoch gesellschaftliche und politische Wirklichkeit. Ich grüble zwar jetzt pandemiebedingt viel über bewundernswerte Wissenschaft, Kunst und Kultur und berichte darüber. Meine Lieben und Freunde scheinen mich so dennoch zu ertragen. So antwortete ich hoffnungsvoll: «Ich bi mu sus!» (Ich bewältige es!). Den «Pattagglängg» im Land und in den Medien versuche ich trotz meiner Vertiefung in Wunder von Technik, Natur, Kultur und Umwelt zu verstehen. Einige Beispiele:

- Jugend, Klima, Friday. Bei all unserer Liebe zur Jugend frage ich mich, ob sich diese Jugend in ihrem Lebensstil in unserer Luxusgesellschaft auch ihren Klima- und Friedensprogrammen entsprechend benimmt. Ein australischer Beobachter bezweifelte dies kürzlich auf Sky News: Berge hinterlassenen Mülls der Jugendfestivals, Trendy-Wegwerfkleider (nie Geflicktes tragen), Fahrzeuge mit starken Verbrennungs-

motoren, Reisen, Trinken, Drogen, immer mehr nach links abdreher Friday-Klimaprotest, Sportfanatismus, digitale Übersättigung mit Handy, PC, TV, Tablet, Xboxen usw. usf. In all dem zeigt die Medaille Rückseite.

- Genderei. Weil offenbar – niemand weiss es genau! – nur zwischen 5 bis 10 Prozent der Bevölkerung der LGBTQ*-Gesellschaft angehören, hängt mir das Medien-Dauerpalaver über sie zum Halse heraus. Jetzt fand «Blick» gar eine «Pansexistin». «Pan» bedeutet griechisch «Alles». Die Pansexistin kann also auf ihrem Gebiet alles. Ihr fehlt in obiger Buchstabenfolge nur der Buchstabe P. Unserer Hetero-Mehrheit, die wir den Medien als fast «abnormal» gelten, bliebe dann der Buchstabe H. LGBTQ*PH: Ich lade Sie ein, hier selbst weiter zu basteln...

- Grün-linke Städte und Medien. Aus diesen Städten, Parteien und Medien treffen bekanntlich seit Jahren «Geschosse» unseren Land- und Randkanton kalt. Initiativen zu Zweitwohnungsbau, Jagdgesetz, Raumplanung u. a. m. sind ebenso in Erinnerung wie die verkehrstechnische Hintansetzung des Wallis durch Ausfahrtzölle und halb fertige Tunnel- und Autobahnbauerei. Trinkwasser- und Pestizidinitiativen schiessen nun wieder

voll auf unsere Winzer und Bauern. Gerade die Bauern müssen für Einzäunen, gefährliche Hütehunde, Kot-Untersuchungen usw. enorm viel Geld, Zeit und Ärger verschwenden – für ein Tier, das globusweit heult und deshalb gar keines besonderen Schutzes bedarf. Die schweizerische «Wolferei» ist deshalb ein Hohn, den die SRF-Medien durch Sendungen wie das nun beendete «Netz Natur» und die «Arena» mit ihrer obligaten links-grünen Dauervertretung stützten. Hier habe ich zunehmend Mühe: «Dischum Pattagglängg bin i sus fascht nimmä. Und Ier?»



Alois Grichting, 1933, Brig-Glis, ist Ingenieur, Volkswirtschaftler, Lehrer i. R., Publizist.
alois.grichting@gmail.com

WB, 2. 5. 2021